

www.schnell-durchblicken.de

textaussage.de

Wolken schieben ...

... bringt Durchblick



Schiller „Kabale und Liebe“, I-2

- **Szene mit „Vorgängerin“**
- **Bedeutung der „Voraussetzungen“**
- **Weiter-Entwicklung des Konflikts**
- **Aussagen der Szene**

Drama = Präsentation
eines Konflikts und
seiner Entwicklung

Szene 2

- Wo knüpft sie an?
- wie geht es mit dem
Konflikt weiter

- gleich
- Änderung
- weiter
- neu

Szene 1 =

Vorstellung des
Problems

= Schwierigkeiten
einer Liebe
zwischen Ständen

- Video 1: Einstieg ins Drama „Kabale und Liebe“.

I, 1

Wichtig: Grundkonflikt
die Schwierigkeiten einer Liebe zwischen
verschiedenen Ständen.

Jetzt:

Frage der Weiterentwicklung des
Konflikts - der hat viele Facetten - es
geht also darum, die verschiedenen
„Konfliktlinien“ zu verfolgen

Vorgehensweise:

- Ausgangssituation -
- dann weitere Entwicklung.
- Dann beschreibt man,
 - was gleichgeblieben ist,
 - was sich geändert hat,
 - was sich weiterentwickelt hat,
 - was an neuen Elementen
aufgetaucht ist.

1. Voraussetzungen der 2. Szene und ihr Start

Stand des Konfliktes am Ende von Szene 1 - Voraussetzungen

1. Vater:
Sorge wegen Beziehung zwischen seiner Tochter und dem adeligen Ferdinand
2. -> Ende machen
3. Besondere Angst:
 - o uneheliches Kind
 - o sitzen gelassen
 - o keine „normalen“ Heiratschancen nehmen.
4. Frau:
 - a. will mögliche Gefahren nicht sehen
 - b. glaubt an
 - wahre Liebe Ferdinands und
 - Aufstieg ihrer Tochter
5. Schluss: Vater zum Präsidenten = dem Vater Ferdinands will mit ihm von Vater zu Vater reden.
6. Deutlich werden soll:
 - a. Er glaubt nicht an eine mögliche Heirat,
 - b. will aber auch keine einfache Affäre.

Abschnitt 1:

Sekretär Wurm. Die Vorigen.

FRAU. Ah guten Morgen, Herr Sekertare. Hat man auch einmal wieder das Vergnügen von Ihnen?

WURM. Meinerseits, meinerseits, Frau Base. Wo eine Kavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches Vergnügen in gar keine Rechnung.

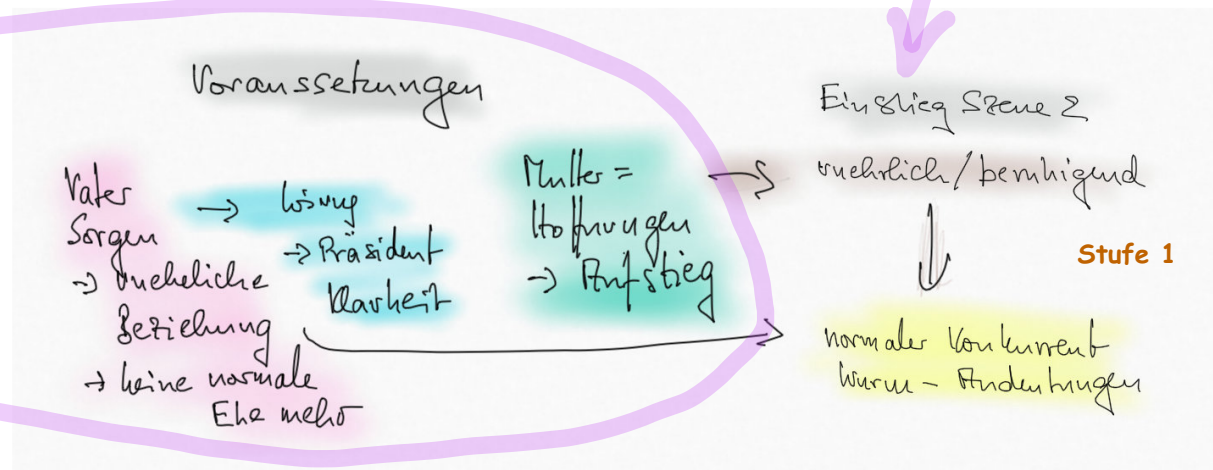
FRAU. Was Sie nicht sagen, Herr Sekertare! Des Herrn Majors von Walter hohe Gnaden machen uns wohl je und je das Bläsier, doch verachten wir darum niemand.

Auswertung

Abschnitt 1 = Stufe 1

- Wurm sieht sich in Konkurrenz um Luise
- und hat Verdacht geschöpft
will vielleicht nicht ohne Kampf aufgeben
- aber Frau Miller versucht ihn zu beruhigen.

gewollte Pseudo-Französisch
≠ Auftriebswunsch



Abschnitt 2:

MILLER **verdrüßlich**. Dem Herrn einen Sessel, Frau. Wollens ablegen, Herr Landsmann?

WURM legt Hut und Stock weg, setzt sich. Nun! Nun! und wie befindet sich denn **meine Zukünftige – oder Gewesene?** – Ich will doch **nicht hoffen** – kriegt man sie nicht zu sehen – Mamsell Luise?

FRAU. Danken der Nachfrage, Herr Sekretare. **Aber meine Tochter ist doch gar nicht hochmütig.**

MILLER **ärgerlich**, stößt sie mit dem Ellnbogen. Weib!

FRAU. Bedauerns nur, daß sie die Ehre nicht haben kann vom Herrn Sekretare. Sie ist eben in die Mess, meine Tochter.

WURM. Das freut mich, freut mich. **Ich werd einmal eine fromme christliche Frau an ihr haben.**

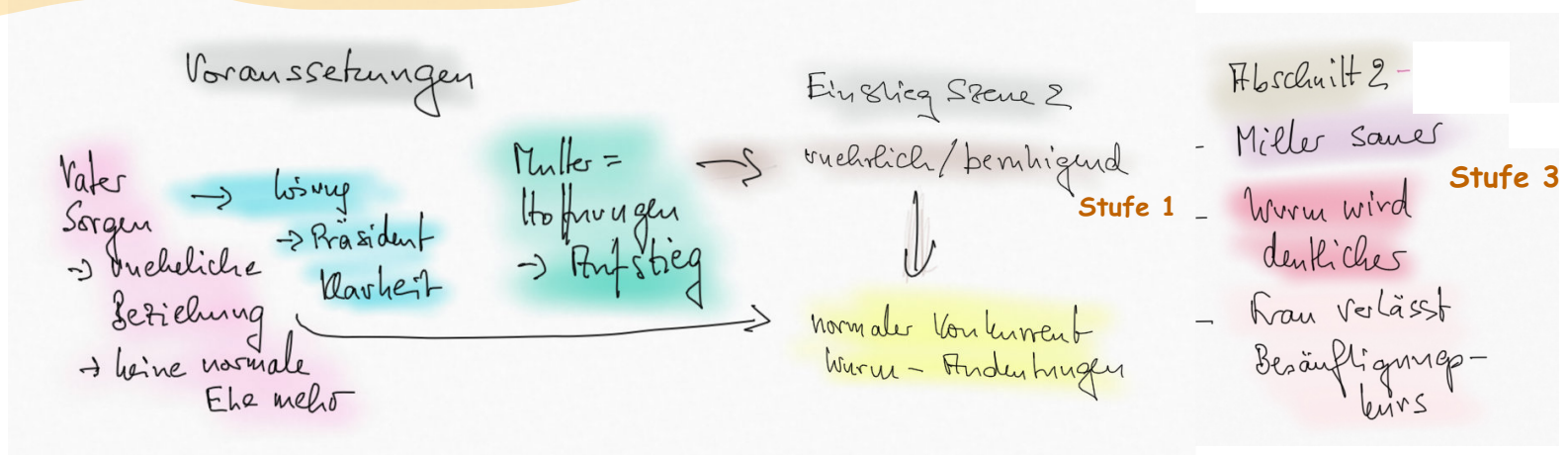
FRAU lächelt **dumm-vornehm**. Ja – aber, Herr Sekretare – MILLER in sichtbarer **Verlegenheit** kneipt sie in die Ohren. Weib!

FRAU. Wenn Ihnen unser Haus **sonst irgendwo dienen** kann – Mit allem Vergnügen, Herr Sekretare –

WURM macht **falsche Augen**. Sonst irgendwo! Schönen Dank! Schönen Dank – **Hem! hem! hem!**

Auswertung Abschnitt 2 = Stufe 3

- Miller zeigt negative Gefühle offener.
- Wurm wird noch deutlicher, was seine Wünsche und Erwartungen angeht - aber umschreibt es geschickt.
- **In der Sache Verschärfung des Konflikts.**
- Hier merkt man, dass **Miller immer noch sauer auf seine Frau** ist. (unterschwelliger Konflikt in der Familie)
- Wurm spricht jetzt **ganz offen** -> Luise will er als **Ehefrau**.
- Frau **verlässt** langsam den **Kurs scheinbarer Harmonie** - > **Verschärfung des Konflikts** deutet sich an.
- Wurm zeigt die **Scheinheiligkeit**, die zu seinem **Job** gehört (Sekretär des Präsidenten).



Abschnitt 3 - Text

FRAU. Aber – wie der Herr Sekertare selber die Einsicht werden haben – *Andenkung/Soll selbst drauf kommen*

MILLER voll Zorn seine Frau vor den Hintern stoßend. Weib!
 FRAU. Gut ist gut, und besser ist besser, und einem einzigen Kind mag man doch auch nicht vor seinem Glück sein.

Bäurisch-stolz. Sie werden mich je doch wohl merken, Herr Sekertare?

WURM rückt unruhig im Sessel, kratzt *Körpersprache* hinter den Ohren und zupft an Manschetten und Jabot. Merken? Nicht doch – O ja – wie meinen sie denn?

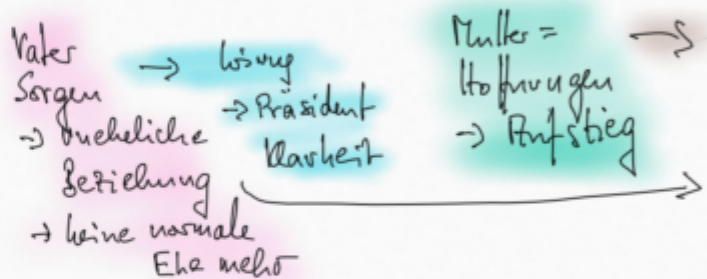
FRAU. Nu – nu – ich dünkte nur – ich meine Hustet. weil eben halt der liebe Gott meine Tochter barrdu zur gnädigen Madam will haben – *= offene Kampfansage*

Abschnitt 3 - Auswertung

Frau Miller macht klar, dass Ihre Tochter mehr erreichen soll

- Die Frau ist immer noch auf dem Trip, dem Besucher zu sagen, dass ihre Tochter auf neuen Wegen ist.
- dann haut die Frau brutal ihre Wahrheit raus. Ihre Tochter soll die Frau eines Adligen werden.
- Man merkt hier übrigens, dass Frau Miller sich bemüht, ein französisches Fremdwort zu verwenden, es kommt aber sehr verändert hier raus.

Voraussetzungen



Einspielung Szene 2

wehlich/bemühend
 ↓
 normaler Konkurrent
 Wurm - Andenkungen

Abschnitt 2 -

- Miller sauer
 - Wurm wird deutlicher
 - Frau verlässt Besüßigungs-kurs
- Stufe 3

Abschnitt 3

- Frau Miller immer deutlicher → volle Wahrheit
- Miller - zornig kann es nicht verhindern

Stufe 7

Abschnitt 4 - Text

WURM fährt vom Stuhl. Was sagen Sie da? Was?

MILLER. Bleiben sitzen! Bleiben sitzen, Herr Sekretarius! Das Weib ist eine alberne Gans. Wo soll eine gnädige Madam herkommen? Was für ein Esel streckt sein Langohr aus diesem Geschwätze?

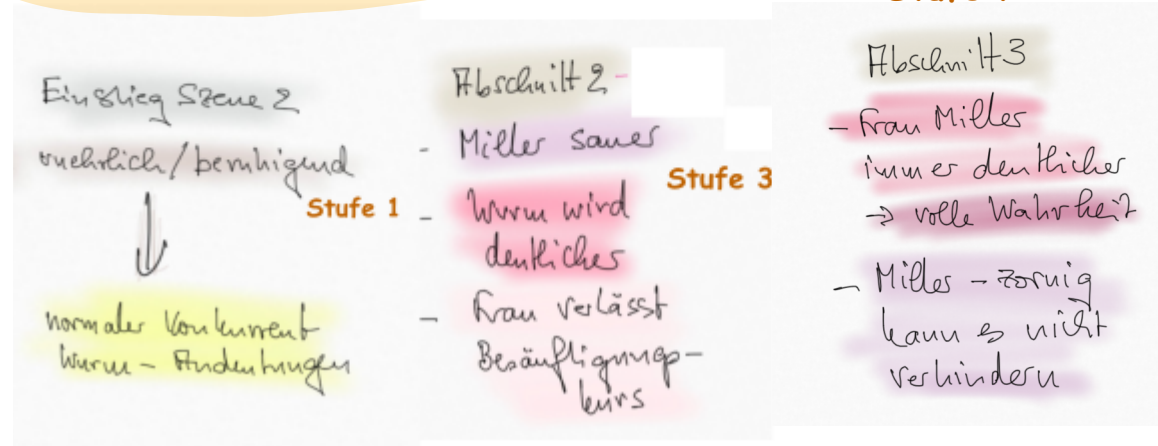
FRAU. Schmäle du, solange du willst. Was ich weiß, weiß ich – und was der Herr Major gesagt hat, das hat er gesagt.

MILLER aufgebracht, springt nach der Geige. Willst du dein Maul halten? Willst das Violonzello am Hirnkasten wissen? – Was kannst du wissen? Was kann er gesagt haben? – Kehren sich an das Geklatsch nicht, Herr Vetter – Marsch du in deine Küche – Werden mich doch nicht für des Dummkopfs leiblichen Schwager halten, daß ich obenaus woll mit dem Mädels? Werden doch das nicht von mir denken, Herr Sekretarius?

Abschnitt 4 - Auswertung

- Wurm ist verständlicherweise überrascht
- Miller versucht zu glätten,
- aber es kommt zum offenen Streit, wie er in der ersten Szene schon angelegt war.

Stufe 7



Stufe 8

- Abschnitt 4
- Wurm = überrascht
 - Miller will ihn besänftigen
 - Frau bekräftigt ihre Meinung
 - Miller zornig
 - Bitte um Nachsicht
→ Wurm

Abschnitt 5 - Text

moralische Verpflichtung

WURM.

- Auch hab ich es nicht um Sie verdient, Herr Musikmeister.
- Sie haben mich jederzeit den Mann von Wort sehen lassen, und meine Ansprüche auf Ihre Tochter waren so gut als unterschrieben. — rechtliche Verpflichtung
- Ich habe ein Amt, das seinen guten Haushälter nähren kann, der Präsident ist mir gewogen, an Empfehlungen kanns nicht fehlen, wenn ich mich höher poussieren will. Gute Voraussetzungen
- Sie sehen, daß meine Absichten auf Mamsell Luise ernsthaft sind, wenn sie vielleicht von einem adeligen Windbeutel herumgeholt — —

Konflikt

FRAU. Herr Sekertare Wurm! Mehr Respekt, wenn man bitten darf —

Abschnitt 5 - Auswertung

- Wurm appelliert an Gerechtigkeit
- behauptet Ansprüche
- Verweist auf das, was für ihn spricht: Sicherheit, Karrierechancen
- Betont Ernsthaftigkeit seiner Absichten
- im Unterschied zu einem unzuverlässigen Adligen
- Frau Miller protestiert, fordert Respekt

Einstieg Szene 2
 mehrlich/bemühend
 ↓
 normaler Konkurrent
 Wurm - Forderungen

Abschnitt 2 -
 - Miller sauer
 - Wurm wird deutliches
 - Frau verlässt Besüßigungs-
 leins

Stufe 7

Abschnitt 3
 - Frau Millers immer deutlicher
 → volle Wahrheit
 - Miller - zornig kann es nicht verhindern

Stufe 8

Abschnitt 4
 - Wurm = überrascht
 - Miller will ihn besüßigen
 - Frau bekräftigt ihre Meinung
 - Miller zornig
 - Bitte um Nachsicht
 → Wurm

Stufe 6

Abschnitt 5
 Wurm → Gerechtigkeit
 → Ansprüche
 Beweis auf Sicherheit + Karriere-Chancen
 pro: Ernsthaftigkeit
 Contra: Unzuverlässigkeit eines Adligen
 → Frau Miller protestiert

Abschnitt 6 - Text

MILLER. Halt du dein Maul, sag ich – Lassen Sie es gut sein, Herr Vetter. Es bleibt beim alten. Was ich Ihnen verwichenen Herbst zum Bescheid gab, bring ich heut wieder. Ich zwinge meine Tochter nicht. Stehen Sie ihr an – wohl und gut, so mag sie zusehen, wie sie glücklich mit Ihnen wird. Schüttelt sie den Kopf – noch besser – in Gottes Namen wollt ich sagen – so stecken Sie den Korb ein, und trinken eine Bouteille mit dem Vater – Das Mädels muß mit Ihnen leben – ich nicht – warum soll ich ihr einen Mann, den sie nicht schmecken kann, aus purem klarem Eigensinn an den Hals werfen? – Daß mich der böse Feind in meinen eisgrauen Tagen noch wie sein Wildbret herumhetze – daß ichs in jedem Glas Wein zu saufen – in jeder Suppe zu fressen kriege: Du bist der Spitzbube, der sein Kind ruiniert hat!

— lehnt sich weit aus dem Fenster

FRAU. Und kurz und gut – ich geb meinen Konsens absolut nicht; meine Tochter ist zu was Hohem gemünzt, und ich lauf in die Gerichte, wenn mein Mann sich beschwatzen läßt.

MILLER. Willst du Arm und Bein entzwei haben, Wettermaul?

wahre Haltung

Abschnitt 6 - Auswertung S. 7

- Jetzt wird es spannend. Man merkt, dass Miller mit diesem Bewerber doch nicht ganz glücklich ist. Er spürt zu viel Berechnung, zu wenig Verständnis und Gefühle.
-
- Jetzt geht die Frau aufs Ganze.
-
- Miller ist so entsetzt, dass er seiner Frau Schläge androht.

Stufe 7

- Abschnitt 3
- Frau Milles
immer deutlicher
→ volle Wahrheit
 - Milles - zornig
kann es nicht
verhindern

Stufe 8

- Abschnitt 4
- Wurm = überrascht
 - Milles will ihn
besänftigen
 - Frau bekräftigt
ihre Meinung
 - Miller zornig
 - Bitte um Nachsicht
→ Wurm

Stufe 6

- Abschnitt 5
- Wurm → Forderung
→ Ansprüche
- Veweis auf Härte
+ Karriere-Chancen
- pro: Ernsthafteit
Contra: Unzuverlässigkeit
eine Adligen
- Frau Miller protestiert

Stufe 8

- Abschnitt 6
- Milles:
kein Zwang
wises Entscheidung
will spätes
keine Vorwürfe
 - Frau dagegen
will wises Aufstiege
Sogar → feiert
 - Miller droht mit Schlägen

Abschnitt 7 - Text

Abschnitt 7 - Auswertung S. 8

WURM zu Millern. Ein väterlicher Rat vermag bei der Tochter viel, und hoffentlich werden Sie mich kennen, Herr Miller?

MILLER. Daß dich alle Hagel! 's Mäd'el muß Sie kennen. Was ich alter Knasterbart an Ihnen abgucke, ist just kein Fressen fürs junge naschhafte Mäd'el. Ich will Ihnen aufs Haar hin sagen, ob Sie ein Mann fürs Orchester sind – aber eine Weiberseele ist auch für einen Kapellmeister zu spitzig. – Und dann von der Brust weg, Herr Vetter – ich bin halt ein plumper gerader deutscher Kerl – für meinen Rat würden Sie sich zuletzt wenig bedanken. Ich rate meiner Tochter zu keinem – aber Sie mißrat ich meiner Tochter, Herr Sekretarius. Lassen mich ausreden. Einem Liebhaber, der den Vater zu Hilfe ruft, traue ich – erlauben Sie, – keine hohle Haselnuß zu. Ist er was, so wird er sich schämen, seine Talente durch diesen altmodischen Kanal vor seine Liebste zu bringen – Hat er's Courage nicht, so ist er ein Hasenfuß, und für den sind keine Luisen gewachsen – – Da! hinter dem Rücken des Vaters muß er sein Gewerbe an die Tochter bestellen. Machen muß er, daß das Mäd'el lieber Vater und Mutter zum Teufel wünscht, als ihn fahren läßt – oder selber kommt, dem Vater zu Füßen sich wirft und sich um Gottes willen den schwarzen gelben Tod oder den Herzeinzigen ausbittet. – Das nenn ich einen Kerl! Das heißt lieben! – und wers bei dem Weibsvolk nicht so weit bringt, der soll – – auf seinem Gänsekiel reiten.

belidigende Offenheit

- Wurm macht jetzt den Fehler, den Eindruck zu verstärken, dass er selbst allein nicht genug bei Luise erreichen kann.
- Das bringt Miller regelrecht in Zorn. Er hat ein sehr modernes Liebesverständnis.

Stufe 7

Abschnitt 3

- Frau Milles
immer deutlicher
→ volle Wahrheit
- Milles - zornig
kann es nicht
verhindern

Stufe 8

Abschnitt 4

- Wurm = überrascht
- Milles will ihn
besänftigen
- Frau bekräftigt
ihre Meinung
- Miller zornig
- Bitte um Nachsicht
→ Wurm

Stufe 6

Abschnitt 5

- Wurm → Forderung
→ Ansprüche
- Veweis auf Härte
+ Karriere-Chancen
- pro: Ernsthafteit
- Contra: Unzuverlässigkeit
eines Adligen
- Frau Miller protestiert

Stufe 8

Abschnitt 6

- Milles:
kein Zwang
wises Entscheidung
will später
keine Vorwürfe
- Frau dagegen
will wises Aufstiege
sogar → fängt
- Miller droht mit Schlägen

Abschnitt 8 - Text

Weggang im Scheit

WURM greift nach Hut und Stock, und zum Zimmer hinaus. Obligation, Herr Miller.

MILLER geht ihm langsam nach. Für was? Für was? Haben Sie ja doch nichts genossen, Herr Sekretarius.

Zurückkommend. nichts hört er und hin zieht er -- Ist mirs doch wie Gift und Operment, wenn ich den Federnfuchser zu Gesichte krieg. Ein konfiszierter widriger Kerl, als hätt ihn irgendein Schleichhändler in die Welt meines Herrgotts hineingeschachert -- Die kleinen tückischen Mauseugen -- die Haare brandrot -- das Kinn herausgequollen, gerade als wenn die Natur für purem Gift über das verhunzte Stück Arbeit meinen Schlingel da angefaßt, und in irgendeine Ecke geworfen hätte -- Nein! Eh ich meine Tochter an so einen Schuft wegwerfe, lieber soll sie mir -- Gott verzeih mirs --

Abschnitt 8 - Auswertung S. 9

- Damit sind die Fronten geklärt - Wurm sieht keine Chance mehr und verschwindet.
- In diesem nachträglichen Kommentar wird ganz deutlich, wie Miller über so einen Brautwerber denkt.

Stufe 7

- Abschnitt 3
- Frau Milles
immer deutlicher
→ volle Wahrheit
 - Milles - zornig
kann es nicht
verhindern

Stufe 8

- Abschnitt 4
- Wurm = überrascht
 - Milles will ihn
besänftigen
 - Frau bekräftigt
ihre Meinung
 - Miller zornig
 - Bitte um Nachsicht
→ Wurm

Stufe 6

- Abschnitt 5
- Wurm → Forderung
→ Ansprüche
 - Verweis auf Härte
+ Karriere-Chancen
 - pro: Ernsthafte
Contra: Unzuverlässigkeit
eines Adligen
 - Frau Miller protestiert

Stufe 8

- Abschnitt 6
- Milles:
kein Zwang
wises Entscheidung
will später
keine Vorwürfe
 - Frau dagegen
will wises Aufstiege
sogar → feiert
 - Miller droht mit Schlägen

Abschnitt 9 - Text

Abschnitt 9 - Auswertung

S. 10

FRAU spuckt aus, giftig. Der Hund! – Aber man wird dir's Maul sauber halten.

MILLER.

- Du aber auch mit deinem pestilenzialischen Junker –
- Hast mich vorhin auch so in Harnisch gebracht –
- Bist doch nie dummer, als wenn du um Gottes willen gescheit sein solltest.
- Was hat das Geträtsch von einer gnädigen Madam und deiner Tochter da vorstellen sollen?
- Das ist mir der Alte. Dem muß man so was an die Nase heften, wenns morgen am Marktbrunnen ausgeschellt sein soll.
- Das ist just so ein Musje, wie sie in der Leute Häusern herumriechen, über Keller und Koch räsonnieren, und springt einem ein nasenweises Wort übers Maul – Bumbs! habens Fürst und Matress und Präsident, und du hast das siedende Donnerwetter am Halse.

- Frau Miller äußert sich deutlich, überschreitet dabei aber wohl die Grenzen ihrer Möglichkeiten als Frau in dieser Zeit.
- Am Ende kommen noch Vorwürfe Millers an seine Frau. Er hat Sorgen, dass jetzt alles an die Öffentlichkeit kommt.
- Er wollte ja lieber unter vier Augen direkt mit dem Präsidenten sprechen - von Vater zu Vater.

Stufe 7

- Abschnitt 3
- Frau Milles
immer deutlicher
→ volle Wahrheit
 - Milles - zornig
kann es nicht verhindern

Stufe 8

- Abschnitt 4
- Wurm = überrascht
 - Milles will ihn besänftigen
 - Frau bekräftigt ihre Meinung
 - Milles zornig
 - Bitte um Nachsicht
→ Wurm

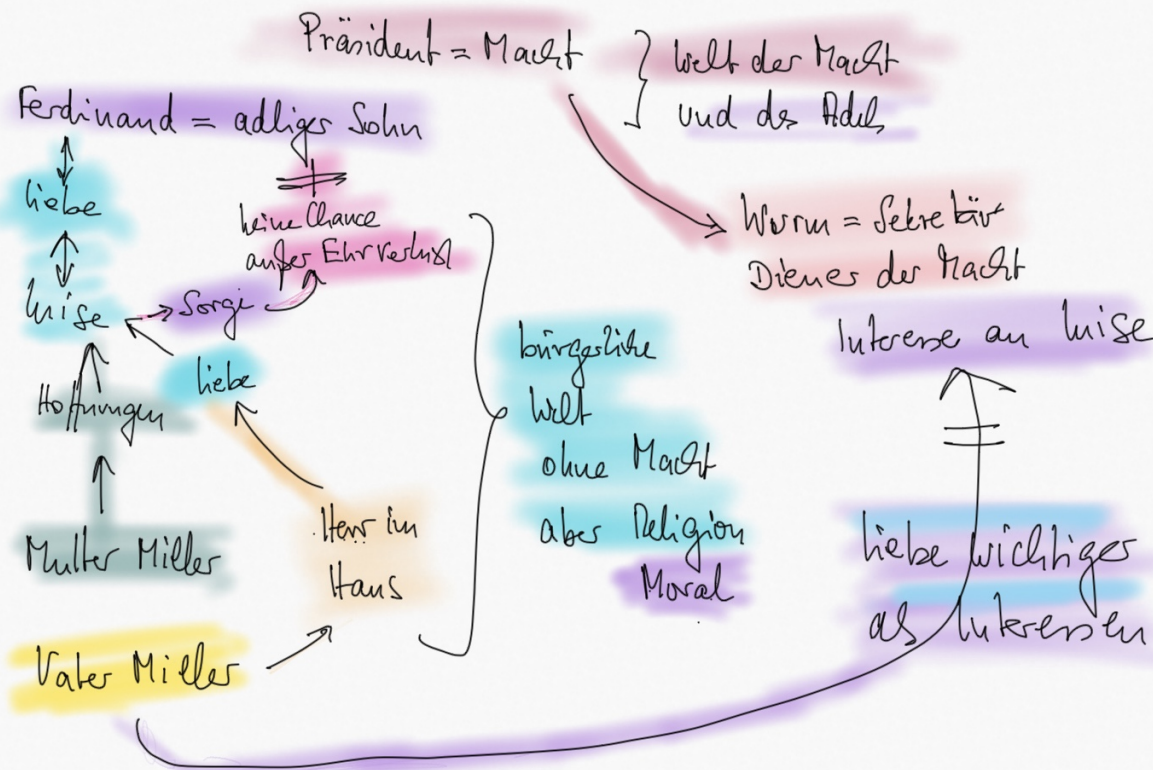
Stufe 6

- Abschnitt 5
- Wurm → Ferechtigkeit
→ Ansprüche
- Veweis auf Tüchtigkeit
+ Karriere-Chancen
- pro: Ernsthafteit
Contra: Unzuverlässigkeit
eine Adligen
- Frau Miller protestiert

Stufe 8

- Abschnitt 6
- Milles:
kein Zwang
wises Entscheidung
will spätes
keine Vorwürfe
 - Frau dagegen
will wises Aufstiege
Sogar → feiert
 - Milles droht mit Schlägen

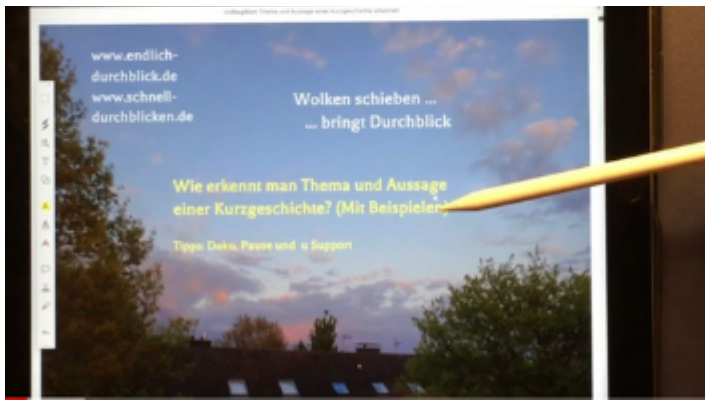
Zusammenfassung
 „Kabale und Liebe“ I, 1+2



Zusammenfassung: Entwicklung des Konflikts in I,1u2

Was hat sich beim dramatischen Konflikt getan?

1. Das Grundproblem der „unstandesgemäßen“ Beziehung ist geblieben.
 -
2. Innere Veränderungen:
 - die standesgemäße = bürgerliche Alternative wurde sichtbar
 - allerdings zugleich infragegestellt,
 - weil der Vater sich sehr liberal gegenüber seiner Tochter zeigt und
 - außerdem ein sehr menschliches Liebesverständnis vertritt entspricht dem „Sturm und Drang“ als früheren Zeiten
 - Familienkonflikt zwischen Vater und Mutter bleibt, hat sich eher noch verschärft
 -
3. Äußere Veränderungen
 - Der Konflikt ist jetzt über Wurm öffentlich geworden
 - und wird wohl auch den Präsidenten anders erreichen, als Miller das geplant hat Statt „Von Vater zu Vater“ wohl eher von verschmähtem Liebhaber zu Adels-Vater



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*

Infos zum Video

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:

- <https://textaussage.de/video-schiller-kabale-und-liebe-i2-szene-mit-vorgaengerin>

